

förmig, weit vortretend mit einem flamboyanten Rocaillestreifen besetzt, an dem die Silberranke haftet. Ebenso ist die Strahlenglorie verziert; zuoberst Kreuz. Augsburger Beschauzeichen über T., Meistermarke des Gg. Ign. Bauer (R² 553). Würxenzeichen. Um 1770. (1784 lieferte derselbe Goldschmied der Kongregation ein silbernes Kruzifix um 570 fl. Studienbibliothek V 4 J 217.)

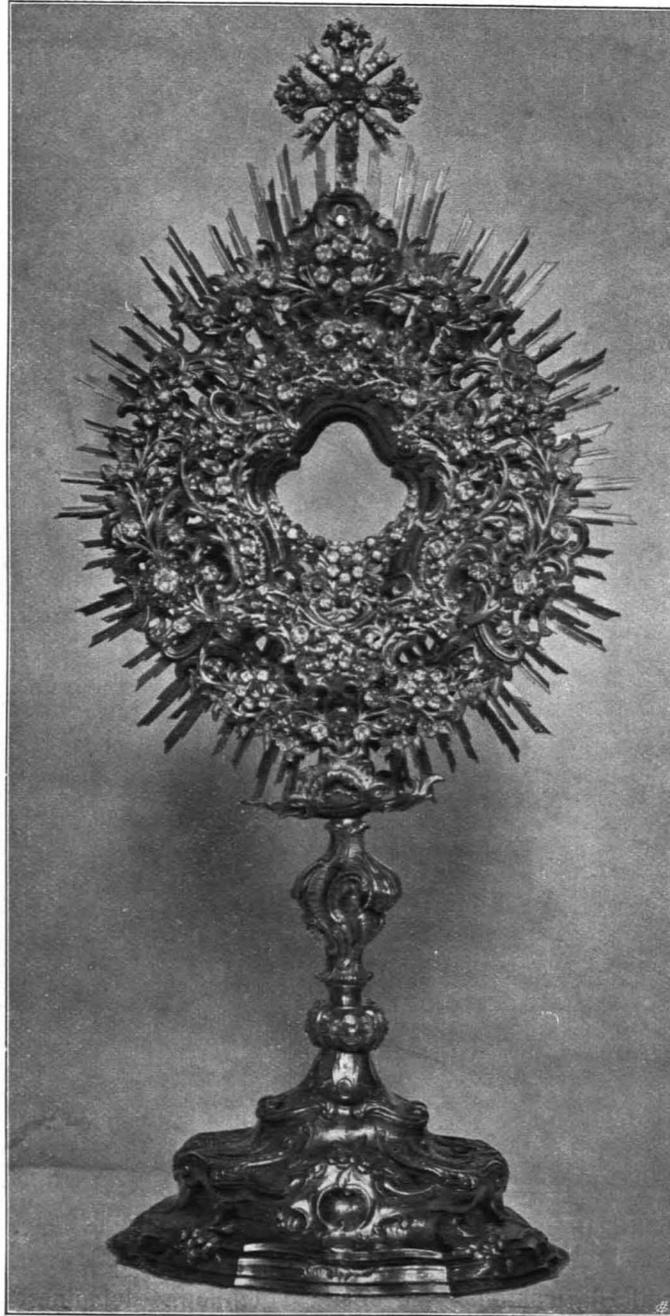


Fig. 226 Universitätsgebäude, Monstranz des Sacellum (S. 147)

Chiemsee-Hof

Chiemseegasse Nr. 8. Im Besitze des Landes Salzburg.

Der Platz, auf dem sich der Chiemsee-Hof befindet, gehörte ursprünglich dem Stift St. Peter. Als sich für die Bischöfe von Chiemsee, die den Erzbischof von Salzburg zu vertreten hatten, ein ständiger Wohnsitz in Salzburg als notwendig erwies, kaufte Bischof Albert 1305 diesen Platz von St. Peter und begann ein